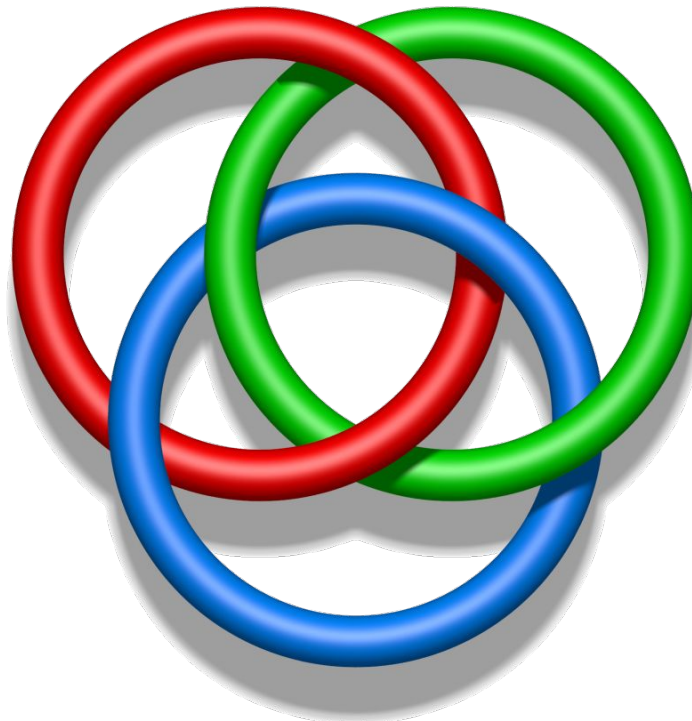


Universalität in der Kernphysik



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT

Seminar-Vortrag von Thilo Egenolf



https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/5/5a/Borromean_Rings_Illusion.png

- Bedeutung von Universalität
 - Allgemeines Beispiel
 - In der Kernphysik
- Theoretische Beschreibung
 - Hypersphärisches Modell
 - Effektive Feldtheorie
- Experimentelle Beispiele
 - Ultrakalte Atome und Feshbach-Resonanz
 - Halo-Kerne

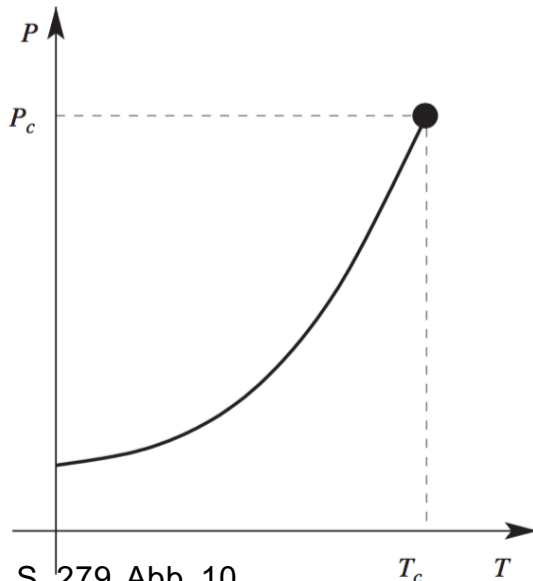
Wikipedia: „**Universalität** bezeichnet in der Statistischen Mechanik die Tatsache, dass gewisse Eigenschaften gewisser Klassen von Systemen nicht von allen Systemdetails abhängen: Vertreter einer Universalitätsklasse zeigen quantitativ dasselbe Verhalten (identische universelle Größen), obwohl sie im Detail einen unterschiedlichen Aufbau oder eine unterschiedliche Dynamik aufweisen.“ [1]

Observable A nahe eines Phasenübergangs: $A = A_0 \cdot \|\beta - \beta_c\|^\alpha$

Systemparameter

Kritischer Exponent

Kritischer Punkt



Übergang flüssig – gasförmig:

$$\rho_{\text{liq}}(T) - \rho_c \rightarrow +A(T_c - T)^\alpha$$

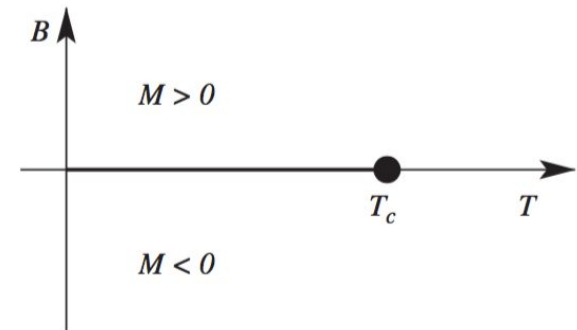
$$\rho_{\text{gas}}(T) - \rho_c \rightarrow -A(T_c - T)^\alpha$$

Ferromagnetisches Material:

$$M_0(T) \rightarrow A'(T_c - T)^\alpha$$

Für beide Systeme:

$$\alpha = 0,325$$



Universalität in der Kernphysik

Betrachtung von Streuung im Grenzfall niedriger Energien, d.h. Energien nahe der Dissoziationsgrenze

- ↳ De Broglie-Wellenlänge $\lambda = 2\pi\hbar/p$ ist groß gegenüber Reichweite der Wechselwirkungen
- Streuung zweier Teilchen ist bestimmt durch die S-Wellen-Streuung, beschrieben durch die Streulänge a
 - Alle Eigenschaften der Streuung sind in erster Ordnung bestimmt durch einen Parameter – die Streulänge – und unabhängig von der Reichweite r_0 und anderen Details der kurzreichweitigen Wechselwirkung

z.B. gibt es für zwei Teilchen gleicher Masse einen gebundenen Zustand mit Bindungsenergie $E_D = \hbar^2/m a^2$ und Korrekturen mit der Ordnung r_0/a

➔ **Universalität**

Zweikörper- und Dreikörper-Zustände

Bekanntes Beispiel für Zweikörpersystem: Deuteron

- Streuung zweier Nukleons mit unterschiedlichem Isospin
- Zwei Streulängen und effektive Reichweiten für NN-Streuung:
 - $a_s = -23,76$ fm und $r_s = 2,75$ fm für Isospin-Triplet 1S_0
 - $a_t = 5,42$ fm und $r_t = 1,76$ fm für Isospin-Singlet 3S_1
- Gebundener Zustand ist Isospin-Singlet 3S_1 mit Bindungsenergie $E_D = 2,225$ MeV
 - vergleichbar mit universeller Vorgabe $\hbar^2 / ma_t^2 = 1,4$ MeV

[2], S. 274

Grenzfall $a \rightarrow \pm\infty$

- Universeller gebundener Zweikörper-Zustand bleibt bei $E = 0$ bestehen
- Bei **Dreikörper-System** dagegen unendlich viele gebundenen Zustände
 - Häufungspunkt bei $E = 0$
 - Verhältnis der Bindungsenergien zweier aufeinanderfolgender Zustände ist konstant
 - Diskrete Skalensymmetrie, die zusätzlichen Parameter erfordert
 - Erweiterung des Universalitäts-Begriffs auf zwei Parameter

 **Efimov-Effekt**, 1970 entdeckt von Vitaly Efimov für drei identische Bosonen

Hypersphärische Koordinaten

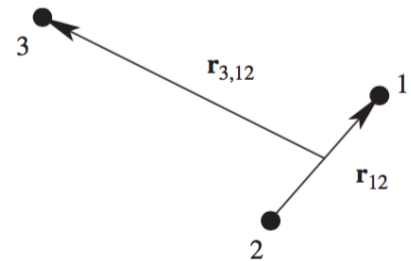
Schrödinger-Gleichung:
$$\left(-\frac{\hbar^2}{2m} \sum_{i=1}^3 \nabla_i^2 + V(\mathbf{r}_1, \mathbf{r}_2, \mathbf{r}_3) \right) \Psi = E\Psi$$

↳ Umformulieren in Abhängigkeit von hypersphärischen Koordinaten

1. Schritt: Jacobi-Koordinaten:

Beschreibung der Position der drei Teilchen gleicher Masse zueinander

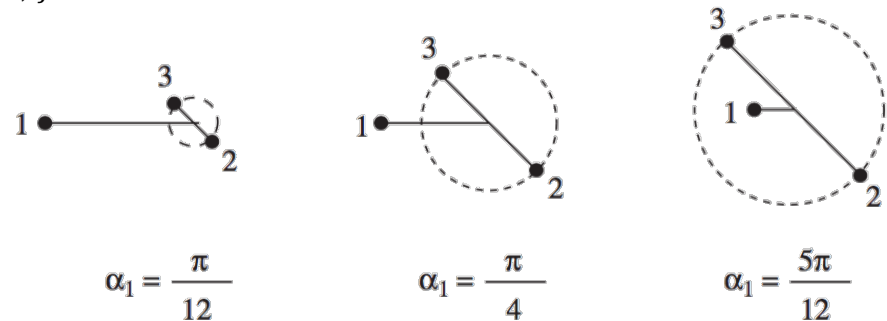
$$\mathbf{r}_{ij} = \mathbf{r}_i - \mathbf{r}_j, \quad \mathbf{r}_{k,ij} = \mathbf{r}_k - \frac{1}{2}(\mathbf{r}_i + \mathbf{r}_j)$$



2. Schritt: Hypersphärische Größen:

Hyperradius $R = \sqrt{\frac{1}{3}(r_{12}^2 + r_{23}^2 + r_{31}^2)} = \sqrt{\frac{1}{2}r_{ij}^2 + \frac{2}{3}r_{k,ij}^2}$

Hyperwinkel $\alpha_k = \arctan\left(\frac{\sqrt{3}r_{ij}}{2r_{k,ij}}\right)$



➔ **6 unabhängige Koordinaten:**

R , α_k , und jeweils zwei Winkel der Einheitsvektoren $\hat{\mathbf{r}}_{ij}$ und $\hat{\mathbf{r}}_{k,ij}$ [2], S. 292, Abb. 18 & 19

Schrödinger-Gleichung

$$\left(T_R + T_{\alpha_k} + \frac{\Lambda_{k,ij}^2}{2mR^2} + V(R, \Omega) \right) \Psi = E\Psi \quad \text{mit}$$

Potentialansatz:

$$V(R, \Omega) = V(r_{12}) + V(r_{23}) + V(r_{31})$$

Faddeev-Zerlegung:

$$\Psi(R, \alpha, \Omega) = \Psi(R, \alpha_1) + \Psi(R, \alpha_2) + \Psi(R, \alpha_3)$$

Niederenergie-Faddeev-Gleichung:

$$(T_R + T_\alpha - E)\Psi(R, \alpha) = -V(\sqrt{2}R\sin\alpha) \left[\Psi(R, \alpha) + \frac{4}{\sqrt{3}} \int_{|(1/3)\pi-\alpha|}^{(1/2)\pi-|(1/6)\pi-\alpha|} \frac{\sin(2\alpha')}{\sin(2\alpha)} \Psi(R, \alpha') d\alpha' \right]$$

Entwicklung der Wellenfunktion in Hyperwinkelfunktionen:

$$\Psi(R, \alpha) = \frac{1}{R^{5/2} \sin(2\alpha)} \sum_n f_n(R) \Phi_n(R, \alpha)$$

$$\left\{ \begin{aligned} T_R &= -\frac{\hbar^2}{2m} \left[\frac{\partial^2}{\partial R^2} + \frac{5}{R} \frac{\partial}{\partial R} \right] \\ T_{\alpha_k} &= -\frac{\hbar^2}{2mR^2} \left[\frac{\partial^2}{\partial \alpha_k^2} + 4 \cot(2\alpha_k) \frac{\partial}{\partial \alpha_k} \right] \\ \Lambda_{k,ij}^2 &= \frac{L_{ij}^2}{\sin^2 \alpha_k} + \frac{L_{k,ij}^2}{\cos^2 \alpha_k} \end{aligned} \right.$$

Lösung der Eigenwert-Gleichung



Teilung des Problems und Umformulierung der Niederenergie-Fadeev-Gleichung:

$$\left[-\frac{\partial^2}{\partial \alpha^2} - \lambda_n(R) \right] \Phi_n(R, \alpha) = -\frac{2mR^2}{\hbar^2} V(\sqrt{2}R \sin \alpha) \left[\Phi_n(R, \alpha) + \frac{4}{\sqrt{3}} \int_{|(1/3)\pi - \alpha|}^{(1/2)\pi - |(1/6)\pi - \alpha|} \Phi_n(R, \alpha') d\alpha' \right]$$

↳ analytisch lösbar in zwei Grenzfällen:

1. $R \sin \alpha$ groß gegenüber Potentialreichweite

$$\left[-\frac{\partial^2}{\partial \alpha^2} - \lambda_n(R) \right] \Phi_n^{(hi)}(R, \alpha) \approx 0 \Rightarrow \Phi_n^{(hi)}(R, \alpha) \approx \sin \left[\lambda_n^{1/2}(R) \left(\frac{\pi}{2} - \alpha \right) \right]$$

2. $R \sin \alpha$ klein, so dass $\lambda_n(R)$ klein gegenüber $V(\sqrt{2}R \sin \alpha)$, $\alpha \ll 1$

$$\left[-\frac{\partial^2}{\partial \alpha^2} + \frac{2mR^2}{\hbar^2} V(\sqrt{2}R \alpha) \right] \Phi_n^{(lo)}(R, \alpha) \approx -\frac{2mR^2}{\hbar^2} V(\sqrt{2}R \alpha) \frac{8\alpha}{\sqrt{3}} \Phi_n^{(hi)} \left(R, \frac{\pi}{3} \right)$$

$$\Rightarrow \Phi_n^{(lo)}(R, \alpha) \approx A(R) \Psi_0(\sqrt{2}R \sin \alpha) - \frac{8\alpha}{\sqrt{3}} \Phi_n^{(hi)} \left(R, \frac{\pi}{3} \right)$$

Lösung der Zweikörper-Schrödinger-Gleichung

$$\Psi_0(\sqrt{2}R \sin \alpha) \rightarrow \sqrt{2}R \sin \alpha - a \text{ für } k \rightarrow 0$$

↳ Matching der Lösungen für $\alpha = 0$:

$$\Rightarrow A(R) = -\sin \left[\lambda_n^{1/2}(R) \frac{\pi}{2} \right] \frac{1}{a}$$

$$\Rightarrow \cos \left(\lambda_n^{1/2}(R) \frac{\pi}{2} \right) - \frac{8}{\sqrt{3}} \lambda_n^{-1/2} \sin \left(\lambda_n^{1/2}(R) \frac{\pi}{6} \right) \xrightarrow{\alpha \rightarrow \pm \infty} 0$$

Lösung der Eigenwert-Gleichung

Einzige negative numerische Lösung:

$$\lambda_0(R) \xrightarrow{\alpha \rightarrow \pm\infty} -s_0^2, \text{ mit } s_0 = 1,00624 \dots$$

↳ Nur für diesen Eigenwert ist das Potential in der hyperradialen Gleichung attraktiv

$$V_0(R) = (\lambda_0(R) - 4) \frac{\hbar^2}{2mR^2} \rightarrow -(s_0^2 + 4) \frac{\hbar^2}{2mR^2}$$

↳ Die hyperradiale Gleichung lautet damit

$$\frac{\hbar^2}{2m} \left(-\frac{\partial^2}{\partial R^2} - \frac{s_0^2 + \frac{1}{4}}{R^2} \right) f_0(R) = E f_0(R)$$

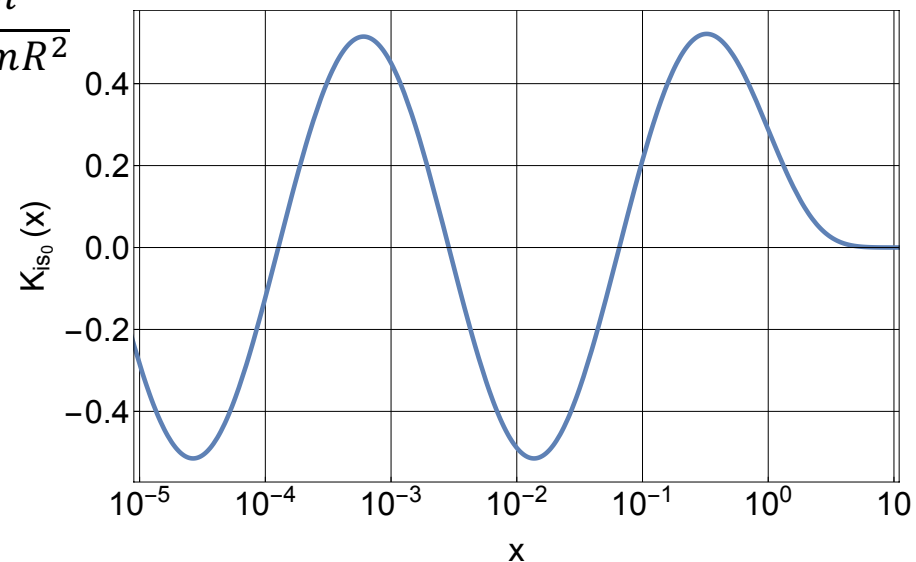
mit der Lösung $f_0(R) = R^{1/2} K_{is_0}(\sqrt{2\kappa}R)$

$$\text{mit } \kappa = \sqrt{\frac{|E|m}{\hbar^2}}$$

Potential ist für $R \rightarrow 0$ nicht begrenzt

↳ Zusätzliche Informationen über kurzreichweitiges Verhalten sind notwendig

↳ Logarithmische Ableitung $\frac{R_0 f_0'(R_0)}{f_0(R_0)}$ wird für kleinen Hyperradius $R_0 > 0$ festgelegt



Efimov-Spektrum

➔ Gebundene Zustände mit Bindungsenergie $E_T^{(n)} = \left(e^{-2\pi/s_0}\right)^{n-n_*} \frac{\hbar^2 \kappa_*^2}{m}$

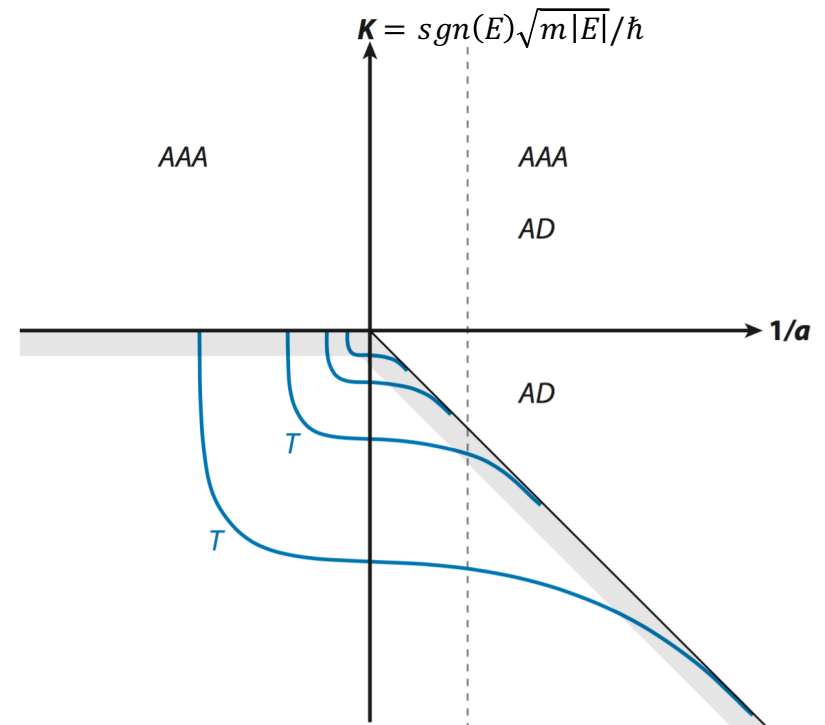
➔ Diskrete Skalensymmetrie mit Skalenkonstante $\lambda = e^{\pi/s_0} \approx 22,7$

↳ $E_T^{(n)} = \lambda^{-2} E_T^{(n-1)}$ für $a \rightarrow \pm\infty$

↳ Gilt auch für endliche Streulängen bis auf Korrekturen der Ordnung $(r_0/a)^2$

↳ Die Streulänge skaliert ebenfalls mit λ

↳ Andere Observablen zeigen auch die diskrete Skalensymmetrie, z.B. der Atom-Dimer-Wirkungsquerschnitt:
 $\sigma_{AD}(\lambda^{-2m}E, \lambda^m a, \kappa_*) = \lambda^{2m} \sigma_{AD}(E, a, \kappa_*)$



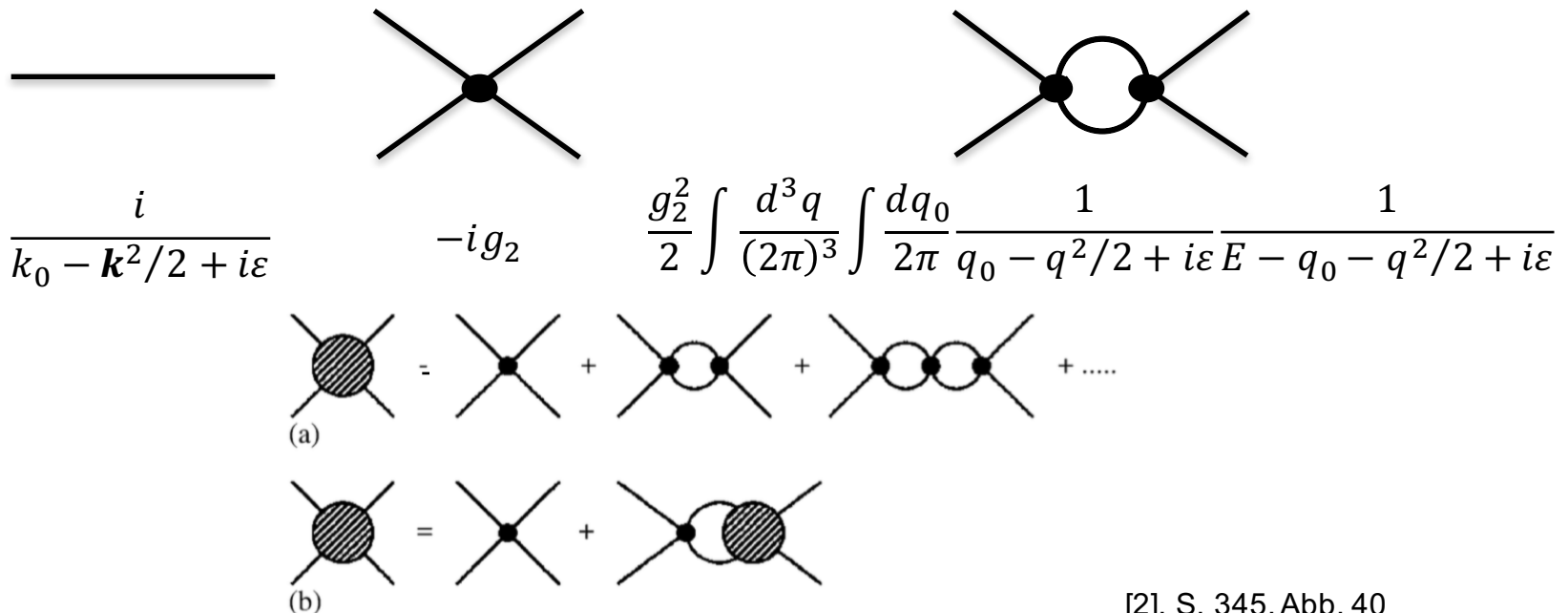
[3], S. 213, Abb. 1

Effektive Feldtheorie: Zweikörper-Problem

Lagrange-Dichte: $\mathcal{L} = \psi^\dagger \left(i \frac{\partial}{\partial t} + \frac{1}{2} \nabla^2 \right) \psi - \frac{g_2}{4} (\psi^\dagger \psi)^2$, $\hbar = 1$, $m = 1$

↳ Physikalische Informationen in $\langle 0 | T(\psi \psi \psi^\dagger \psi^\dagger) | 0 \rangle$ im Ortsraum

↳ Feynman-Amplitude $i\mathcal{A}$ im Impulsraum, berechenbar mit Feynman-Diagrammen

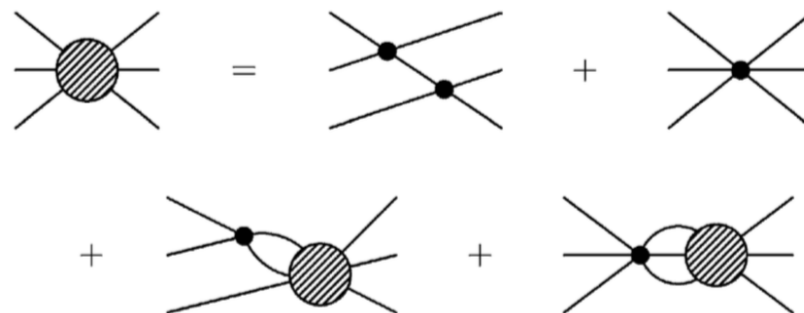


[2], S. 345, Abb. 40

Effektive Feldtheorie: Dreikörper-Problem

Lagrange-Dichte: $\mathcal{L} = \psi^\dagger \left(i \frac{\partial}{\partial t} + \frac{1}{2} \nabla^2 \right) \psi - \frac{g_2}{4} (\psi^\dagger \psi)^2 - \frac{g_3}{36} (\psi^\dagger \psi)^3$

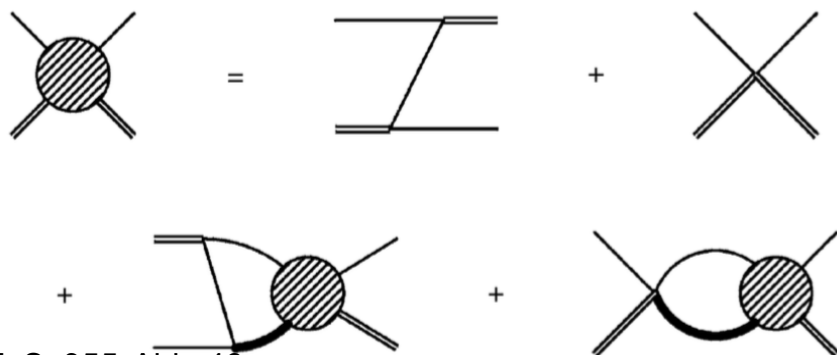
↳ Lösbar in Störungsrechnung ...
oder als Integral-Gleichung:
durch hohe Anzahl an Variablen
aber nicht effizient



[2], S. 350, Abb. 44

↳ Stattdessen Lagrange-Dichte mit Diatom-Operator

$$\mathcal{L} = \psi^\dagger \left(i \frac{\partial}{\partial t} + \frac{1}{2} \nabla^2 \right) \psi + \frac{g_2}{4} d^\dagger d - \frac{g_2}{4} (d^\dagger \psi^2 + \psi^{\dagger 2} d) - \frac{g_3}{36} d^\dagger d \psi^\dagger \psi$$



[2], S. 355, Abb. 48

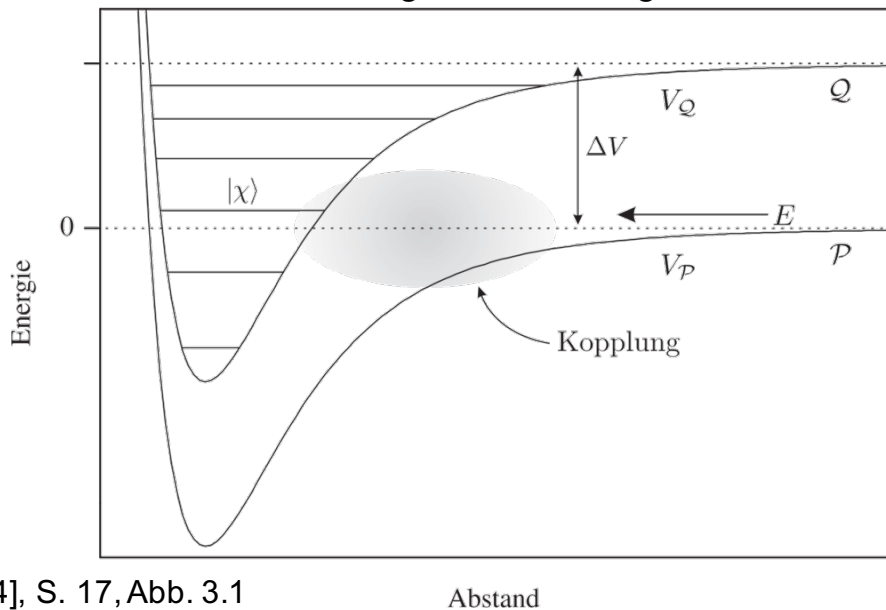
- Ergebnisse des Zweikörper-Problems wiederverwendbar
- Universelle Dreikörper-Eigenschaften sind aus Feynman-Amplitude reproduzierbar
- Weitere universelle Größen erklärbar

Ultrakalte Atome: Feshbach-Resonanz

Ziel: Variation der Streulänge

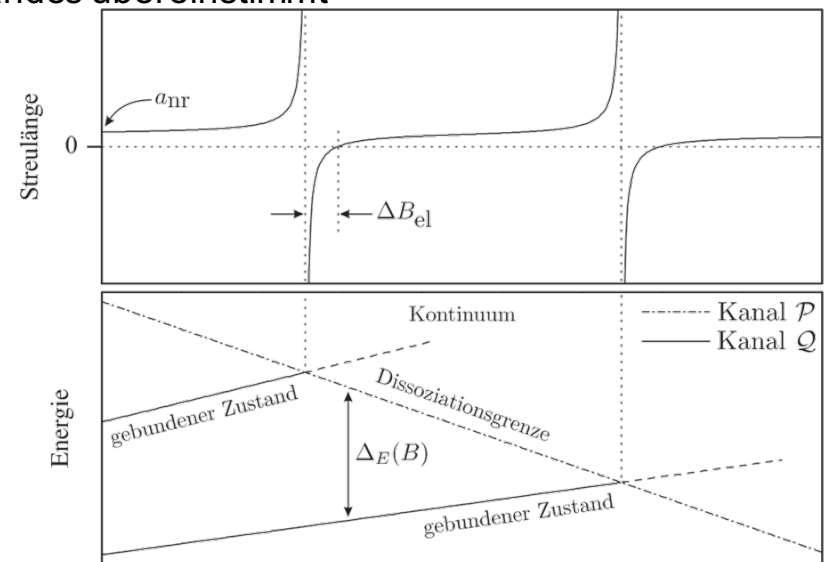
↳ möglich durch **Feshbach-Resonanzen** von ultrakalten Atomen:

- Betrachtung von Mischzuständen aus gebundenem und ungebundenem Zustand unterschiedlicher Spinkonfigurationen
- Zeeman-Effekt: Veränderung der Lage gebundener Hyperfeinzustände relativ zur Stoßenergie durch ein externes Magnetfeld
- Streulänge divergiert, wenn die Energie des gebundenen Zustandes mit der Dissoziationsgrenze des ungebundenen Zustandes übereinstimmt



[4], S. 17, Abb. 3.1

Abstand



Magnetfeld

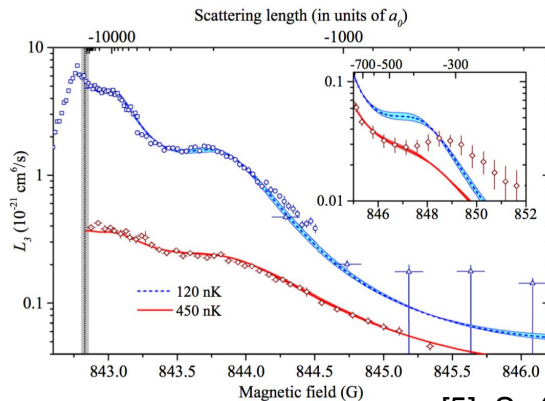
[4], S. 18, Abb. 3.2

Ultrakalte Atome: Li-Cs-Gemisch

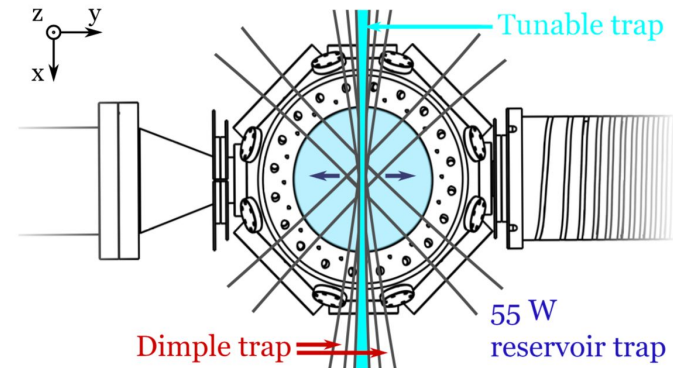
J. Ulmanis, S.Häffner, R. Pires, F. Werner, D.S. Petrov, E.D. Kuhnle und M. Weidmüller,
Phys. Rev. A 93, 022707 (2016)

Experimenteller Aufbau

- Optische Dipol-Falle
- Zwei getrennte Potentiale für ${}^6\text{Li}$ und ${}^{133}\text{Cs}$, die überlagert werden
- Messungen bei 450 nK und 120 nK
- Anlegen eines externen Magnetfeldes zur Nutzung der Feshbach-Resonanz



[5], S. 4; Abb. 3



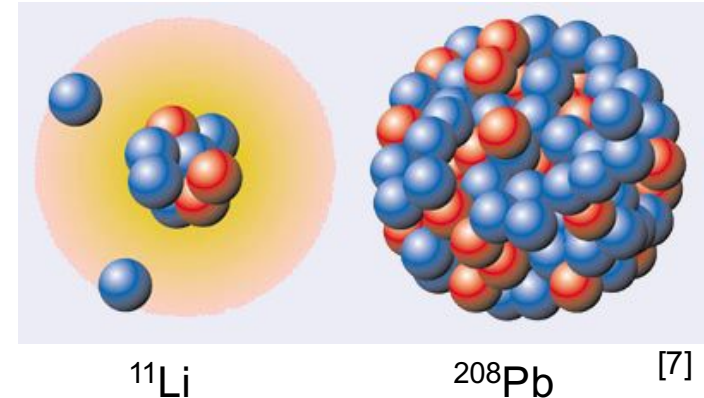
[6], S. 62, Abb. 3.6

Ergebnisse:

- Bestimmung der 3-Körper-Rekombinationsrate aus Anzahl der Atome in der Falle

$$\dot{N}_{\text{Li}} = -\mathcal{L}_1^{\text{Li}} N_{\text{Li}} - \mathcal{L}_3 N_{\text{Li}} N_{\text{Cs}}^2, \quad \dot{N}_{\text{Cs}} = -\mathcal{L}_1^{\text{Cs}} N_{\text{Cs}} - 2\mathcal{L}_3 N_{\text{Li}} N_{\text{Cs}}^2 - \mathcal{L}_3^{\text{Cs}} N_{\text{Cs}}^3$$
- Fit mit theoretischer Ableitung
- Ergebnisse zeigen ersten und zweiten angeregten Efimov-Zustand bei $\approx 843,8$ G ($-1800a_0$) und $\approx 843,0$ G ($-9210a_0$), theoretischer Efimov-Grundzustand bei $\approx 848,9$ G

- Bestehen aus stark gebundenem Kern umgeben von einem oder mehreren schwach gebundenen Valenznukleonen
- Zeigen universelle Eigenschaften unabhängig von der Struktur des Kerns
- Beispiele:
 - Deuteron: kleinster 2-Körper-Halo-Kern
 - 3-Körper-Halo-Kerne: ${}^6\text{He}$, ${}^{11}\text{Li}$ und ${}^{22}\text{C}$



am meisten untersuchte Halos
Zeigen universelle Eigenschaften
Höhere Partialwellen-Anteile in
den Bindungszuständen, daher
keine Efimov-Zustände

S-Wellen-Bindungszustände der
Valenz-Neutronen
Daher Kandidat für Efimov-Zustände

↳ Alle genannten 3-Körper-Halos besitzen keine gebundenen 2-Körper-Subsysteme:
“Borromäische” Halo-Kerne

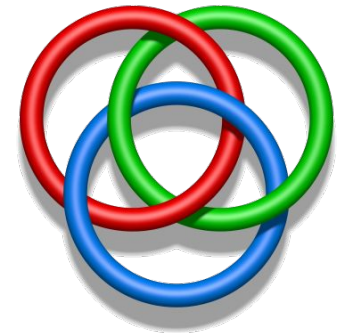
Zusammenfassung

▪ Bedeutung von Universalität

- Universalitätsklasse: gleiches Verhalten trotz unterschiedlicher Systemdetails
- Betrachtung in der Kernphysik im Grenzfall niedriger Energie und großer Streulängen
- Zweikörper-Streuung nur von Streulänge abhängig, Dreikörper-Streuung mit zusätzlichem Parameter: Efimov-Effekt

▪ Theoretische Beschreibung:

- Hypersphärisches Modell:
 - Lösung der Schrödinger-Gleichung in hypersphärischen Koordinaten
 - Efimov-Spektrum mit diskreter Skalensymmetrie mit Konstante $\lambda = e^{\pi/s_0} \approx 22,7$
- Effektive Feldtheorie
 - Feynman-Amplitude: Darstellung als Summe aus Feynman-Diagrammen
 - Reproduktion der universellen Eigenschaften in Dreikörper-Problem, weitere universelle Ableitungen aus dieser Theorie möglich



▪ Experimentelle Beispiele:

- Ultrakalte Gase:
 - Erster Nachweis eines Efimov-Zustandes in ^{133}Cs , weitere Nachweise folgten
 - 2014 bzw. 2016 erstmals drei aufeinanderfolgende Efimov-Zustände in Li-Cs-Gemisch nachgewiesen
- Halo-Kerne:
 - Von Struktur der inneren Kerne unabhängige universelle Eigenschaften
 - Eventuelle Kandidaten für Efimov-Zustände

- (1) [https://de.wikipedia.org/wiki/Universalität_\(Physik\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Universalität_(Physik)), 31.5.2016, 16:30
- (2) E. Braaten, H.-W. Hammer, Universality in few-body systems with large scattering length, Phys. Rep. 428 (2006) 259-390
- (3) H.W. Hammer, L. Platter, Efimov States in Nuclear and Particle Physics, Annu. Rev. Nucl. Part. Sci. 2010. 60:207-36
- (4) A. Marte, Feshbach-Resonanzen bei Stößen ultrakalter Rubidiumatome, Dissertation, TU München, 2003
- (5) J. Ulmanis et al, Universal three-body recombination and Efimov resonances in an ultracold Li-Cs mixture, Phys. Rev. A 93, 022707 (2016)
- (6) J. Ulmanis, Universality and non-universality in the heteronuclear Efimov scenario with large mass imbalance, Dissertation, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, 2015
- (7) http://images.iop.org/objects/ccr/cern/44/4/16/cernsup2_5-04.jpg, 31.5.2016
Cern Courier Mai 2004: „ISOLDE goes on the trail of superlatives“
- (8) S.-K. Tung et al, Geometric Scaling of Efimov States in a ${}^6\text{Li}$ - ${}^{133}\text{Cs}$ Mixture, Phys. Rev. Lett. 113, 240402 (2014)